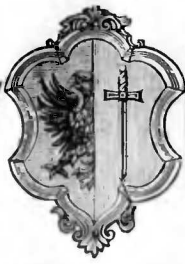


# Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnement-Preis:  
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:  
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Zusatz-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 29.

Sonnabend, den 11. April 1908.

30. Jahrg.

## Rundschau.

### Die Mittelmeerfahrt des Kaiserpaars.

Ueber die Fahrt der „Hohenzollern“ von Messina nach Palermo wird gemeldet: Die „Hohenzollern“ und die Begleitkräfte hatten Messina am Montag gegen 8 Uhr unter Salut bei günstigem Wetter verlassen; mittags wurden die Vapirischen Inseln passiert. Bei der Ankunft der „Hohenzollern“ in Palermo war trotz des starken Regens die deutsche Kolonie zahlreich am Quai versammelt und begrüßte die „Hohenzollern“ mit begeisterten Hurras. Gleich nachdem die „Hohenzollern“ im Hafen feiergemacht hatte, begaben sich der deutsche Konsul und die Spitzen der Behörden an Bord, um das Kaiserpaar zu begrüßen. Die Stadt Palermo ist mit Fahnen reich geschmückt. Vom Landungsplatz bis zur Porta Catena zieht sich eine Reihe von Flaggenmasten, die durch Girlanden verbunden sind. Der Kaiser, die Kaiserin, Prinz August Wilhelm und Prinzessin Viktoria Luise begaben sich mit Gefolge um 10 Uhr an Land, wo sie von der Bevölkerung auf das herzlichste begrüßt wurden. Sie machten in Automobilen, die aus der dortigen Gesellschaft zur Verfügung gestellt waren, einen Ausflug nach Monreale. Während die Majestäten und die übrigen Herrschaften die Sehenwürdigkeiten besichtigten, verbrannte infolge Unvorsichtigkeit eines der zur Verfügung gestellten Automobile. Unglückliche Folgen hatte der Unfall nicht. Auf dem Rückwege wurde die Villa Tasca besucht. Die kaiserlichen Herrschaften kehrten nach 1 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ zurück.

Wie aus Palermo gemeldet wird, begab sich Mittwoch vormittag das Kaiserpaar und die übrigen Herrschaften an Land und zu Wagen zum Dom, wo sie von der Geistlichkeit empfangen wurden. Der Dom wurde besichtigt. Um 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr empfing der Kaiser an Bord den Erzbischof von Monreale, Monsignore Vancia di Brolo. Mittags folgte das Kaiserpaar einer Einladung des Herzogs und der Herzogin von Orleans zur Tafel. Die Abfahrt nach Korfu erfolgte Donnerstag früh 8 Uhr, die Ankunft in Korfu Freitag gegen mittag.

Korfu, 9. April. Nach Ankunft des Kaiserpaars findet an Bord der „Hohenzollern“ ein Dejeuner statt, an dem die griechische Königsfamilie teilnehmen wird. Graf Arco, der deutsche Gesandte in Athen, trifft heute Vormittag 11 Uhr, die griechische Königsfamilie nachmittags 2 Uhr hier ein. Trotz des unaufhörlichen Regens wird fleißig an der Straßendekoration weiter gearbeitet.

### Schluß des Landtags.

Der preussische Landtag ist gestern nachmittag in einer gemeinschaftlichen Sitzung des Herren- und des Abgeordnetenhauses geschlossen worden.

### Deutschland.

Berlin, 7. April. Der Reichstag trat heute in die 2. Lesung des Börsegesetzes ein. Zugrunde lag das Bloßkompromiß, wonach der Terminhandel in Industriepapieren gestattet wird, der Terminhandel in Getreide aber nur den Händlern, Verbrauchern und Produzenten. In der Debatte sprach sich Abg. Semler (nl.) für die Vorlage aus, obwohl sie den Hamburger Verhältnissen nicht gerecht werde. Abg. Dr. Bitter (Zentr.) legte die Gründe dar, die seine Partei veranlassen, gegen dieses Gesetz zu stimmen. Abg. Dr. Rösche, der Vorsitzende des Bundes der Land-

wirte, trat für das Kompromiß ein, weil die Strafbestimmungen die Spekulation behindern würden. Abg. Dr. Böhme (wirtsch. Vag.) hatte den in der Kommission abgelehnten Zentrumsantrag, daß den Kleingewerbetreibenden der Börsenhandel verboten sein solle, wieder aufgenommen und begründete ihn. Im weiteren Verlauf der Debatte vertraten die Abg. Dr. Spahn (Ztr.), Dr. Bitter (Zentr.) und Herold (Ztr.) noch einmal den Standpunkt ihrer Partei. Schließlich wurden sämtliche Paragraphen des Gesetzes mit dem Antrage über das Verbot des Börsenspiels für Kleingewerbetreibende angenommen.

Berlin, 7. April. Das Herrenhaus nahm heute nach längerer Debatte die Sekundärbahnvorlage in der Fassung des Abgeordnetenhauses an. — Das Abgeordnetehaus erledigte heute den Nachtragsetat über die Teuerungszulagen in 2. und 3. Lesung nach den Kommissionsbeschlüssen. Danach bekommen die Unterbeamten 100 M., die mittleren unbegrenzt 150 M., ebenso die Lehrer, die Lehrpersonen 125 M.; die Lehrpersonen aber nur bei einem Grundgehalt bis zu 1200 bzw. 900 M. Wenn die Vorlage auch allen Parteien nicht weit genug ging, so erklärten sich doch alle damit einverstanden, zumal nach der Erklärung des Finanzministers die Gehaltsaufbesserung sicher im Herbst kommen wird. Eine Vorlage über die Gehaltshöhung der Geistlichen erklärte der Kultusminister für diese Session für unmöglich. — Man kam dann zur Denkschrift der Ansiedlungskommission, und dabei wieder zu einer Volendebatte. Abg. Graf Praschka (Ztr.) besprach die Stellung seiner Partei: Das Schmarckenproblem könne nur gelöst werden, wenn andere Wege eingeschlagen würden. Von konservativer und nationalliberaler Seite wurde die Regierungspolitik verteidigt. Landwirtschaftsminister v. Arnim gab bei der Gelegenheit kund, daß die Enteignung erst zur Anwendung kommen solle, wenn die Ansiedlungskommission reorganisiert sein werde.

Berlin, 8. April. Das Abgeordnetenhaus beriet heute den Antrag Samp betr. Gewährung freier Fahrt für Wahlmänner. Nach kurzer Debatte, in der sämtliche Parteien außer den Deutschkonservativen sich für die freie Fahrt aussprachen, wurde der Antrag in der Fassung der Budgetkommission der Regierung zur Erwägung überwiesen, und zwar soll den Wahlmännern freie Fahrt von ihrem Wohnort nach dem Wahlort und zurück am Tage vor und nach der Wahl gewährt werden.

Die Kommission des Reichstags für die Münznovelle stellte den Bericht fest und nahm folgende Resolution an: Es möge darauf hingewirkt werden, daß künftighin den Reichsmünzen eine den Anforderungen in künstlerischer Hinsicht mehr als bisher entsprechende Ausstattung gegeben und zur Erlangung künstlerischer Entwürfe ein allgemeines Preisaus schreiben veranlaßt werde. Hierbei soll zunächst eine handlichere Form der Münzmarkstücke angestrebt werden.

Berlin, 8. April. Der Reichstag hat heute in dritter Lesung das Vereinsgesetz mit 194 gegen 168 Stimmen bei zwei Enthaltungen angenommen. — Ebenfalls in dritter Lesung wurde das Börsegesetz mit 203 gegen 168 Stimmen angenommen. — Der Reichstag ging hierauf in die Osterferien. Die nächste Sitzung findet Dienstag, den 28. April, nachmittags 2 Uhr statt.

— Die Vermählung des Prinzen August Wilhelm von Preußen wird im Herbst stattfinden. Villa Veignis, wo auch Prinz und Prinzessin Fritze Friedrich zuerst gewohnt, wird für das junge Paar in Stand gesetzt.

— Die königliche Tochter. König Friedrich August von Sachsen ist bereits am Dienstag von seiner Mittelmeerfahrt nach Dresden zurückgekehrt. In seiner Begleitung befand sich seine jüngste Tochter, die Prinzessin Anna, die er von Leipzig abgeholt hatte und die nunmehr für immer in die königliche Familie aufgenommen worden ist. Die Prinzessinnen Margarete und Alix waren ihrem Vater bis Oshag entgegengefahren. Der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian begrüßten ihre jüngste Schwester am Bahnhof in Dresden. Man sah ein auserliebtestes Familienbild. Tausende von Menschen hieben die kleine Prinzessin willkommen, Kinder warfen ihr Blumensträuße zu. In Leipzig hatte der König seine Tochter dem Publikum auf dem Bahnhof am Fenster seines Wagens gezeigt. Die Prinzessin hatte für ihren Vater einen Blumenstrauß mitgebracht.

— Eine Ehrung Bismarcks. Der Prinzregent von Bayern hat an den Kultusminister ein Handschreiben gerichtet, worin er anordnet, daß die Walhalla mit der Büste des ersten Reichskanzlers Fürsten Otto von Bismarck geschmückt werde und daß die Aufstellung der Büste alsbald nach der zehnten Wiederkehr des Todestages des Fürsten erfolgen solle.

— Der Reichskanzler Fürst Bülow wird am Sonntag in Rom eintreffen, um mit den italienischen Ministern Giolitti und Tittoni zu konferieren und dem Papste einen Besuch abzustatten. Von Rom geht der Kanzler nach Korfu, um auf Einladung unseres Kaisers für kurze Zeit im Achilleion Aufenthalt zu nehmen.

— Stapellauf. Am 11. April soll auf der kaiserlichen Werft in Kiel unser erster großer Panzerkreuzer „E“ vom Stapel laufen. Mit seinen 15000 Tonnen wird der Kreuzer unsere neuesten Linienschiffe (abgesehen von der „Maffan“) an Geschwindigkeit übertreffen; denn die Schiffe der Deutschland-Klasse sind nur 13200 Tonnen groß. Das Schiff wird 791 Mann an Bord haben. Unsere Marineverwaltung hält auch in diesem Falle daran fest, von den neuen Schiffstypen nicht unnötig früh Armerungs- und andere für das Ausland interessante Angaben bekannt werden zu lassen. Der Stapellauf unseres zweiten 18000 Tonnen Linienschiffes „Graf Sack“ auf der Weferwerft Bremen soll ebenfalls in wenigen Wochen stattfinden.

### Die Verhältnisse in Deutsch-Südwestafrika

sind immer noch unsicher. Vor einiger Zeit sind sieben Bوندelzwarte, aus deren Reihen die große Aufstandsbewegung ihren Ausgang nahm, unter Führung des Unterkapitäns Ortman mit den ihnen geborgten Ziegen ausgerückt und überschritten den Danajebus. Es wurden sogleich Patrouillen nachgeschickt und Verhandlungen mit der englischen Polizei angeknüpft, die denn auch die Leute anhielt.

### Oesterreich.

Wien, 8. April. Kaiser Franz Josef ist von seiner Erkältung vollständig wiederhergestellt. Wenn die Witterung günstig ist, werden Spaziergänge im Garten gemacht, dessen Promenadenwege mit Brettern belegt sind.

Wien, 8. April. Wie nunmehr feststeht, trifft Kaiser Wilhelm am 7. Mai in Benzing ein, wo er von Kaiser Franz Josef erwartet wird. Beide Monarchen fahren dann in das Schloß nach Schönbrunn. Kaiser Wilhelm kehrt am gleichen Tage nach Berlin zurück.

Wien, 9. April. Das Programm des Fürstenbesuches in Wien steht nunmehr fest. Mit Kaiser Wilhelm, der auf der Rückreise von Korfu hier eintrifft, finden sich die mit dem Hause Habsburg verwandten Fürsten, darunter der Prinzregent von Bayern, der König von Württemberg und Sachsen, sowie der Herzog von Sachsen-Coburg ein.

Fürst Ferdinand von Bulgarien und seine junge Gemahlin hielten am Montag ihren Einzug in Sofia. Die Begrüßung der neuen Fürstin war äußerst herzlich.

#### Portugal.

Lissabon, 9. April. Das Blatt „Globe“ berichtet neuerdings, der Gesundheitszustand des Königs sei trotz der amtlich gegenfeitigen Meldungen ungünstig und lasse viel zu wünschen übrig. Der junge König habe sich noch nicht von dem Nervenfall erholt, den er bei dem Mordmord erlitt.

#### Marokko.

Paris, 9. April. In der Kommission der auswärtigen Angelegenheiten hat der Abgeordnete für Oram, Trouin, die Aufmerksamkeit auf die auffallende Tatsache gelenkt, daß an der Spitze der Mahalla des Sultans Abdul Aziz sich zwei französische Offiziere befinden und daß Kriegsmaterial in großen Mengen von französischen Truppen den marokkanischen Truppen zugeführt wird. Die Kommission beschloß, über diese Dinge, die in direktem Widerspruch mit den wiederholt abgegebenen Versicherungen der Regierung stehen, den Minister Wadon um Auskunft zu eruchen.

Tanger, 9. April. Nach Briefen aus Maragan erhielt der Generalmajor Mustafä Hafid von allen Seiten Verstärkungen seiner Truppenmacht. Eine große Mahalla marschiert von Sus nach Marakesch. Die franzosenfeindliche Bewegung nimmt zu.

## Votales u. Provinzielles.

Sobran D.-S., den 10. April 1908.

(Zu den Landtagswahlen.) Gestern Nachmittag fand im Hotel Germania hier selbst eine Versammlung des Kreiswahl-Komitees der Zentrumspartei des Wahlkreises Pleh-Hybnik statt, um über die Kandidatenfrage für die bevorstehende Landtagswahl Stellung zu nehmen. Anwesend waren u. a. Herr Justizrat Dr. Stephan aus Benthen D.S. als Vertreter des oberösterreich. Bezirks-Komitees, Herr Landtagsabgeordneter Justizrat Faltin aus Groß-Strehlitz und die Nittergutsbesitzer Herren Ferdinand und Karl Freiherr von Reigenstein auf Pawlowitz bzw. Bilgramsdorf, ferner Herr Rechtsanwalt Dr. Hanrath-Hybnik. Es wurden als Kandidaten des Zentrums nominert: der bisherige Abgeordnete Herr Justizrat Faltin in Groß-Strehlitz und Herr Nittergutsbesitzer Karl Freiherr von Reigenstein auf Bilgramsdorf. Das dritte Mandat wurde den gemäßigten Wahlen überlassen und soll von dieser Partei der dritte Kandidat aufgestellt werden.

(Das seltene Fest der goldenen Hochzeit) feiert am 3. Mai d. J. Herr Fleischermeister Joseph Adomek I hier selbst mit seiner Ehefrau.

(Der Vortrag) des Herrn Lehrer Berke über das Thema: „Ist Religion Privatfache?“, welcher wie bekannt am letzten Sonntag im katholischen Bürger-Verein abgehalten wurde, zeigte, wie die Sozialdemokratie im Trüben zu fischen sucht; ihre wirklichen Absichten und Ziele weiß sie zu verschleiern. Im Erfurter sozialdemokratischen Parteitage vom 14. bis 20. Oktober 1891 wurde der Satz aufgestellt: „Religion ist Privatfache.“ Der Redner legte nun klar, daß dies heißen könne: Religion sei Nebensache; Religion sei etwas sehr geringes; mit der Religion kann es jeder nach seinem Belieben halten, während die sogenannte „Reformpartei“ mit der Religion gänzlich brechen will, was aus Reden und Schriften ihrer Organe deutlich zu erkennen ist. Bei jedem einzelnen Punkte wies Redner nach, daß nur im Gegenteil des Volkes wahres Glück beruht. Somit wurde die behandelte Frage mit einem entscheidenden „Nein“ beantwortet. Jeder Zuhörer schloß sich durch Beifallsbezeugung dieser Ansicht an. — Für einen

der nächsten Sonntage hat Herr Lehrer Matejka aus Nowin einen Vortrag im kath. Bürger-Verein zugelegt.

(Unehelich Volk.) Einer Arbeiterwitwe, in der Oberstraße hier selbst wohnhaft, ist dieser Tage ein Geldbetrag von 46 M. aus der verschlossenen Kammode abhanden gekommen. Als Spitzbübchen wurde die in demselben Hause wohnende Arbeiterwitwe B. ermittelt, welche den größten Teil des entwendeten Geldes im Rocke eingewickelt hatte; ihre eigene Tochter hatte dies verraten. — Der Schuhmacher S., welcher den Vollen eines Nachwächters bei der hiesigen Eisenbahnstation verlor, mußte entlassen werden, da sich herausstellte, daß er aus einem Kellerkorb, welcher auf dem Güterschoppen lagerte, in der Nacht vom Montag auf Dienstag 2 Stücke Kleiderstoff entwendete.

(Gasthausverkauf.) Das Weidemann'sche Gasthaus in Kupfau hat Gasthausbesitzer Glock in Rogowitz für den Preis von 47,700 Mark erworben.

(Als Termin für die Wahlen zum Hause der Abgeordneten) sind vom Minister des Innern festgesetzt der 3. Juni und nötigenfalls die folgenden Tage für die Wahl der Wahlmänner, und der 16. Juni und die folgenden Tage für die Wahl der Abgeordneten.

(Zu den Landtagswahlen) Das Ministerium des Innern hat an die Kommunal- und Gemeindefürsorge-Verwaltungen Preußens durch die Landräte die Aufforderung gelangen lassen, die Wählerlisten bis Ostern aufzustellen und sie an noch früher zu bestimmenden Terminen Ende des Monats zur Einsicht auszuliegen. Die Bekanntgabe des Wahltermins für die Wahlmännerwahlen wird kurz vor Ostern erfolgen. Statt der bisherigen Listen (Abteilungslisten der Irwahlbezirke) werden neue Listen verwendet. Während die alten Listen nur 12 Rubriken hatten, haben die neuen Listen 20 Rubriken. Sie heißen: Laufende Nummer, Zunamen, Vorname, Stand, Wohnort, Lebensalter (a-u), Jahresbetrag der staatlich veranlagten Grundsteuer, Gebäudesteuer, Gewerbesteuer, Betriebssteuer, Jahresbetrag der staatlich veranlagten Realsteuern (beides neu), Jahresbetrag der direkten Steuern, steuerfreie Wähler, Summe der jedem Irwähler anzurechnenden Steuern, Steuerbetrag der Abteilung, Erwerbstätigkeit.

Für den Antrag auf freie Fahrt für Wahlmänner hat der Abg. Frhr. v. Camp-Massouen (treuloserwahrt) mit Unterstützung seiner Fraktion, von Deutsch-Konservativen, Nationalliberalen und Freisinnigen beider Richtungen folgende Fassung vorgeschlagen: die königliche Staatsregierung zu eruchen, bei den Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus den Wahlmännern freie Fahrt am Tage der Wahl sowie an den Tagen vor und nach der Wahl von ihrem Wohnort zum Wahlort und zurück zu gewähren, ihnen auch, wo die regelmäßigen Züge keine angemessene Verbindung bieten, Extrazüge zu stellen.

(Landtagskandidaturen.) Im Wahlkreise Ratibor hat das Zentrumswahlkomitee den bisherigen Abg. Parrer Stanek (Hultschin) und den Grundbesitzer Eopletta (Ratibor) als Kandidaten aufgestellt. Das polnische Wahlkomitee hat beschlossen, den Reichstagsabgeordneten Parrer Brandts (Dierawitz) oder den Grundbesitzer Ludwig Kocyl (Ratibor) als Kandidaten dem Provinzialwahlkomitee vorzuschlagen.

Die polnischen Sozialdemokraten Oberschlesiens haben für die kommenden Landtagswahlen beschlossen, keinen Kandidaten aufzustellen und Stimmenthaltung zu üben. Derselbe Taktik dürfte auch von den deutschen Sozialdemokraten befolgt werden.

Im oberösterreichischen Dreifädewahlkreise Brunn-Königsbühne-Kattowitz wird seitens der Freisinnigen für das ihnen auf Grund des Kompromisses der deutschen Parteien zu konzederende Mandat die Kandidatur des Reichstagsabgeordneten Professors Dr. Doormann-Königsbühne (treulose Partei) beabsichtigt. — Das Zentrum stellt bekanntlich den früheren langjährigen Parlamentarier Obelmen Justizrat Detoch auf.

Das Zentrum stellte für den Landbezirk Kattowitz-Jabrze den Amtsrichter Sobel als Kandidaten auf.

Seitens der Sozialparteien ist für den Kreis Olmütz Prinz Karl von Ratibor, Polizeipräsident in Stettin, als Kandidat aufgestellt worden.

(Drei Mädchen ertrunken.) Bei einer Kahnfahrt auf einem Teich in Slopomow ertranken vier siebzehnjährige des Ruderns unfähige Mädchen. Die Leichen sind gefunden.

(Verhaftung des Widmarthütter Posträubers.) Mittwoch Nachmittag ist in Benthen D.S. an der Poststelle der Straßenbahn bei Bogoda der Postillon Prozel aus Widmarthütte, der vor acht Tagen auf dem Wege vom Widmarthütter Postamt nach dem Bahnhof Schmitzschlowitz den Postwagen betraute und seit dieser Zeit unter Mithahme von 17 000 Mark flüchtig war, festgenommen worden. Er war von Königsbühne zu Fuß nach Benthen gekommen. Unterwegs begegnete ihm eine Frau aus Schmitzschlowitz, die ihn erkannte und bis Benthen verfolgte. Hier machte sie dem bei der Straßenbahn-Poststelle stationierenden Polizeibeamten von ihrer Wahrnehmung Mitteilung, der die Verhaftung des Posträubers bewirkte. Er gab sich sofort zu erkennen. Es konnten ihm nur noch 850 Mark bares Geld, sowie zwei schwer, goldene Uhren abgenommen werden. Prozel gab an, er habe sich in Breslau, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. Main aufgehalten. In Leipzig sei ihm ein großer Teil des Geldes gestohlen worden. Schließlich beantragte er sich zu dem Geständnis, daß er 13 000 M. an der Czarkasiden Schmiede in Widmarthütte, wo er den Raub ausgeführt hatte, vergangen habe. Seine Nachgrabung an dieser Stelle förderte tatsächlich diesen Betrag zu Tage, sobald von dem geraubten Gelde nur noch etwa 3000 M. fehlten. Prozel, der Mithuldige nannte, wurde ins Gerichtsgefängnis überführt. Auf die Ergreifung des Posträubers war bekanntlich eine Belohnung von 800 Mark ausgesetzt worden. — Wie noch gemeldet wird, will Prozel einen Komplizen gehabt haben, der ihn zu der Tat verleitet hätte. Der Name des Komplizen ist bekannt. Der Betreffende wurde verhaftet. Gestern früh wurde Prozel in Begleitung von zwei Polizisten nach Schmitzschlowitz transportiert, damit er die Stelle zeigen könnte, wo noch ein Teil des Geldes vergraben liegen soll.

(Ein Student von einem Lehrer erschossen.) Der Student Hähnisch in Breslau, der in der Nacht zu Sonntag auf so traurige Weise sein Leben einbüßte, stand im 28. Lebensjahre und im 16. Semester seines juristischen Studiums. In den Vorkasen, in denen er in Breslau verkehrt hat, war er als ein trotz seiner hünenhaften Gestalt gutmütiger Mensch bekannt, der jedoch, wenn er bezagt war, mit seinen Mitschülern manchmal aus geringfügigen Anlässen in Streit geriet, und dann war es die von ihm beliebte Weise, seine Gegner aufzufordern, mit ihm vor die Türe zu kommen, um dort ohne Störung der Gäste weiter zu verhandeln. Draußen aber schlug Hähnisch des Öftern ohne weiteres auf seinen Gegner ein. — Die Eskorte der Leiche hat ergeben, daß Hähnisch infolge Verletzung der Halsschlagader verstorben ist; die anderen Verletzungen am Unterleibe und Hinterkopf haben sich als nicht lebensgefährlich erwiesen. Nach der gesamten Sachlage dürfte es sich sicher anzunehmen sein, daß Lehrer Grzegorz, der ein kleiner, schwächlicher Mann ist, sich gegenüber dem plötzlichen Uebertreten des Hähnisch im Stande der Notwehr befunden hat.

(Besitzwechsel.) Das Gut Florianhof, Kreis Hybnik, mit früherem Grundbesitz von etwa 550 Morgen ist, nachdem in den vergangenen Jahren ein größerer Teil davon parzellweise abverkauft worden ist, nunmehr mit noch 92 Morgen Land, den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden von der Hybniker Steintohlenwerkstätte für 60 000 Mark erworben worden.

(Gauturnfahrt nach Hybnik.) Der Gauturnrat des I. Oberöchl. Lungaus hat die Veranstaltung einer Gauturnfahrt nach Hybnik beschlossen. Derselbe ist auf Sonntag, den 14. Juni cr. festgesetzt. Den vom Austrag kommenden volkstümlichen Fünfkampf bilden: 1. Hindernislauf, 2. Schußballwettkampfen, 3. Ringen, 4. Weitprung, 5. Gehen sowie je eine Pflicht- und Kürleistung. Außerdem finden neben einem Musikregiment und Märitzen Wettspiele statt.

(Statt zum Traualtar in den Tod.) Eine seit dem 23. Februar aus Eshblau spurlos verschwundene Braut ist als Leiche aus der Steinau auf Mangersdorfer Gebiet gefunden und von ihrem Bräutigam nach Eshblau geschafft worden. Die Angehörige sollte am Montag, den 24. Februar Hochzeit haben. Tags vorher, als schon alle Vorbereitungen zur Hochzeit getroffen waren, bekam der Bräutigam, ein junger Landwirt, von den Angehörigen seiner in Eshblau wohnhaften Braut die Nachricht, daß diese Sonntag früh von Hause weggegangen und bis abends nicht zurückgekehrt sei. Da das Mädchen weiter ausblieb, konnte die Hochzeit nicht stattfinden. Die Befürchtung, daß das

Mädchen den Tod gesucht haben könne, hat sich leider bekräftigt.

**\* (Hart geprüft.)** Von einem schweren Schicksalschlage sind die auf der Noosstraße in Jährze wohnhaften Sprengnath'schen Eheleute belagert worden. Innerhalb 6 Wochen sind ihnen vier Kinder an Scharlach gestorben. Das fünfte Kind liegt hoffnungslos darnieder.

**\* (Ein gewissenloser Vater.)** Der Arbeiter Stefan Döbel aus Deutsch-Kramarn wurde von der Strafkommission Katibor zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Er hatte sich in den Jahren 1900, 1901 und 1908 wiederholt an seiner eigenen Tochter vergrägen.

**\* (Der mächtige „Hauptmann von Köpenick“ gefangen.)** Wie berichtet im vorigen Monat (den Gaunerreich) der sich zum Nachteile des Fleischer's Fy in Klantenort bei Zülch verlegt hat, indem ein als Finanzorgan verkleideter Gauner demselben auf Grund eines gefälschten behördlichen Zahlungsauftrages, unter Androhung des Erschießens, 500 Kronen abnahm. Dem k. k. Gendarmeriepostenführer W. Koch aus Zülch ist es gelungen, den Täter in der Person des 26-jährigen Wilhelm Nieder, Telegraphenbediensteten der Poststation in Währ., Ostau zu verhaften und dem k. k. Bezirksgerichte einzuliefern. Nieder gestand die Tat ein, auch wurde in seinem Besitze die Finanzwachmannschaft samt Ausrüstung vorgefunden, dagegen von den 500 Kronen kein Heller mehr.

**\* (Zum Tode verurteilt.)** Das Schwurgericht zu Grütz verurteilte den 26-jährigen verheirateten Färber Alwin Helliger aus Mühlhausen wegen Ermordung seines dreieinhalb-jährigen Sohnes zum Tode.

**\* (Ein Majestätsbeleidiger freigesprochen.)** Die erste Strafkommission des Breslauer Landgerichts verhandelte gegen den Arbeiter Paul Miller aus Canth wegen Majestätsbeleidigung. Der Verurteilte war der Ansicht, daß der Angeklagte in der böswillig noch mit Überlegung gehandelt habe. Auf Grund des Urteils vom 17. Februar wurde deshalb auf Freisprechung erkannt.

**Koslau, 8. April.** Zu einem Mieseprozeß droht ein wegen Meineids gegen eine hiesige Milchhändlerin eingeleitetes Strafverfahren anzukommen. Außer 15 schon früher verurteilten Jungen werden in den nächsten Wochen noch weitere 106 Jungen vernommen werden.

**Reutheben, 8. April.** In Saurhütte stürzte ein dreijähriges Kind aus dem Fenster eines Hauses in der Hugelstraße herab. Es war sofort tot. — Auf der Höhenzollengrube geriet ein österreichischer Arbeiter zwischen die Schale und die Schachtelkonstruktion. Er wurde totgequetscht. — An der russischen Grenze wollte ein junges Weib auf Schleichwegen Waren von Wladowitz nach Rußland hinüber schmuggeln. Nachdem sie nur einmal von dem Postalenposten angerufen worden war und nicht sofort stehen blieb, feuerte der Posten drei starke Schüsse auf die bedauernswerte Frau ab. Die Soldaten eiferten sodann die schwer angeschossene Frau vom Boden empor und schleppten sie nach Bobrowo, wo sie als Schmugglerin wohl außerdem noch einer schweren Strafe entgegensteht.

**Breslau, 8. April.** In Niederschlesien wurde an dem Viehhändler und Gastwirt Herden ein Raubmord verübt. Herden hatte den Breslauer Wismarkt besucht und trug 6000 Mark bei sich. Auf dem Wege vom Bahnhof Albenborn begegnete ihm ein unbekannter Mann, der ihm einen linken Stich in die Magengegend versetzte. Herden schleppte sich noch bis an das Wenigersee Gut, wo er gestorben ist.

### Vermishtes.

— Ein neuer Mord in Allenstein. In Allenstein in Ostpreußen, das erst kürzlich die Goeben-Schönebeck-Affäre erlebte, hat sich ein neuer Mord ereignet. Montagabend wurde die 82-jährige Uhrschmiedin Wenzel ermordet. Die Ermordete bewohnte ein ihr gehöriges Haus allein. Der Mord ist mit einer Axt oder einem Beil verübt worden. Aufsehend liegt Raubmord vor.

— Die Familie Gould hat bekannt gegeben, daß sie ihren Widerstand gegen die Verlobung Anna Goulds mit dem Prinzen von Sagan fallen läßt. An dem großen Familienbankett am Montagabend hat der Prinz teilgenommen. Es gestaltete sich zu einer großen Versöhnungsfeier. Sobald das Paar die Reise nach Europa antritt, wird die offizielle Bekanntgabe der Verlobung und bald darauf die Hochzeit erfolgen.

— Ein entmenschetes Ehepaar. Vor einiger Zeit verkündete in Sevilla, daß ein in wilder Ehe lebendes Paar, der Schuhmacher

Felix Molina und eine gewisse Franziska Herrera von ihren 26 Kindern, die sie gehabt hatten, 24 gleich nach der Geburt ermordet und in ihrer Wohnung begraben haben. Man glaubte zuerst an eine Missifikation. Sonnabend aber ergab eine Hausdurchsuchung in der betreffenden Wohnung das Vorhandensein zahlreicher Leberreste neugeborener Kinder. Eine Volksmenge verurteilte das Verbrechen, daß unter starkem polizeilichem Schutz ins Gefängnis geschafft wurde, zu lynchen.

— Eine rückschrittliche Stadt ist das im Kreise Rempen belegene Städtchen Baranow; es wurde durch Erlaß zum 1. April d. J. in eine Landgemeinde umgewandelt.

— Vier Millionen Zuchtaussern verurteilt. Aus St. Malo (Britagne) wird berichtet: Die Bevölkerung von Cancale benutzte sich eines Dampfers, der vier Millionen zur Aufzucht bestimmte Küstern an Bord hatte, und vernichtete die ganze Ladung. Aus St. Malo ist Gendarmerie abgegangen, um die Ordnung wieder herzustellen.

— Häuserereignis in London. Eine spätere Nachricht über den Haussturz besagt noch folgendes: Die Szene in der Dunkelheit war schauerlich. Entsetzliches Geschrei der Verletzten ertönte aus den Trümmern. Die Häuser waren von etwa 40 meist deutschen und italienischen Kellnern bewohnt, die gerade schliefen. Polizei und Feuerwehr waren bald zur Stelle und übernahmen beim Nichte von Schutzwärtern die Rettungsarbeit. Glücklicherweise grieten die Trümmer nicht in Brand. Die Leute, die in den oberen Stockwerken geflohen hatten, konnten sich fast alle mit unerblicklichen Verletzungen aus den Trümmern retten. Nach einer neueren Mitteilung wurden neun Tote und 17 Schwerverletzte geborgen.

— Berlin, 7. April. Eine unglaubliche Nothelt verübte ein etwa 13-jähriger Knabe. Als die 6 Jahre alte Tochter Sophie des Arbeiters Deregowski die Dresdener Straße entlang ging, kam ihr ein Knabe entgegen. Er ergriff den linken Arm des Mädchens und haßte der Kleinen mit einem kurzen Beil den Daumen ab. Dann floh er und verschwand leider, bevor an eine Verfolgung gedacht wurde. Die kleine D. wurde nach der Unfallstation gebracht und von dort nach Anlegung eines Verbandes nach der elterlichen Wohnung.

— Berlin, 9. April. Am Tiergarten wurde Mittwoch morgen im Gesträuch eine in Eichenwand eingepackte, vollständig zerstückelte Leiche aufgefunden. Es handelt sich um eine 12 bis 17 Jahre alte Person. Die Leiche ist dermaßen zerstückelt, daß nicht einmal das Geschlecht festzustellen ist. Der Polizeipräsident hat eine Erlöschung von 3000 Mark für von Privatpersonen gemachte Angaben ausgesetzt, die zur Ermittlung der Persönlichkeit der Leiche und zur Ermittlung des Täters führen können.

— Berlin, 10. April. Zu dem Bekanntheit wird noch gemeldet, daß es sich um die Leiche eines 12- bis 14-jährigen Knaben handelt. Die Obduktion ergab Tod durch Ersticken. Der Knabe ist also erdrückt und dann zerstückelt worden. Der Mord ist nach ärztlichem Gutachten wahrscheinlich am Dienstagabend geschehen.

— Berlin, 9. April. Im Dachgeschoss des „Glückhotels“ auf der Reichstagsuferstraße brach heute Morgen ein gewaltiger Brand aus. Bei dem Brandmanöver sind drei Feuerwehrleute durch herabstürzende Balken schwer verletzt worden.

— Berlin, 9. April. Heute morgen kurz nach 5 Uhr brach unmittelbar, nachdem eine Ueberbrückung der mittleren Deffnung der Humboldthafenbrücke durch Arbeiter der Königs- und Saurhütte hergestellt und die Brückenbelastungsprobe ausgeführt war, der provisorische Bohlenbelag. 7 Arbeiter stürzten hierbei ins Wasser, 2 davon sind erkranken.

— Köln, 8. April. In Bensberg wurde 1902 ein Mann ermordet und die Leiche im Walde verscharrt, ohne daß es gelang, den Mörder ausfindig zu machen. Nunmehr legte ein Untersuchungsgefänger in Celle das Geständnis ab, daß er mit zwei anderen Personen, als er beim Diebstahl überrascht wurde, den Mann erschlagen und die Leiche vergraben habe.

— Mannheim, 8. April. Vor den Augen ihres Liebhabers, eines Postassistenten, erschob sich Montagabend im Luisenpark die Kassiererin Louise Weßler aus Queichheim (Pfalz), als er auf die Frage, ob er sie heiraten wolle, eine ausweichende Antwort geben hatte.

### Standesamts-Nachrichten von Cobrau.

Am 1. April dem Dreifürter Leopold Zwafz eine Tochter; am 3. dem Bädermeister Nikolaus Wila eine Tochter; am 4. dem Werkarbeiter Joseph Bieker ein Sohn.

### Sterbefälle.

Am 4. April der Fleischermeister Johann Gettler, 46 Jahre alt; am 6. Martha, Tochter des Dachdeckers Simon Kobur, 6 Wochen alt; am 7. der Fleischermeister Anton Knoppel, 50 Jahre alt; am 8. die Hausbesitzerin Frau Eleonore Weiler, geb. Gornil, 57 Jahre alt.

### Bekanntmachung.

Die diesjährige Frühjahrskontrollversammlung, an der

- 1) sämtliche Reservisten einschl. der Dispositions-Urlauber,
- 2) sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots,
- 3) sämtliche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
- 4) sämtliche Ersatzreservisten der Jahressklassen 1895—1907,
- 5) die hinter die letzte Jahressklasse der Reserve, Landwehr I. und II. Aufgebots sowie der Ersatzreserve zurückgestellten Mannschaften, ferner die zeitig und dauernd Halburlauben, sowie zeitig Ganzurlauben, sämtliche der Jahressklassen der Reserve bzw. Landwehr I. Aufgebots entsprechend teilzuwehmen haben, findet wie folgt statt:

1) Sonntag, den 13. April 1908, vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr,

hier selbst im Hofe des Gastwirts David Brauer, hierzu die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots und die Ersatzreservisten;

2) an demselben Tage nachmittags 1<sup>1/2</sup> Uhr im Hofe des Gastwirts David Brauer hier selbst, hierzu die Reservisten einschl. der Dispositions-Urlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Von der Teilnahme an der Frühjahrskontrollversammlung sind diejenigen Wehrleute ausgeschlossen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1896 in den aktiven Dienst getreten sind.

Alle zur Teilnahme an der Frühjahrskontrollversammlung verpflichteten Mannschaften sind verpflichtet, sich auf den zugehörigen Kontrollplätzen pünktlich zu stellen.

Weitere Befehle gehen den Mannschaften nicht zu.

Wer die Kontrollversammlung versäumt, wird mit Arrest bestraft, desgleichen derjenige, welcher sich auf einen falschen Kontrollplatz gestellt.

Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen. Die Jahressklasse, zu der jeder einzelne gehört, ist auf dem Deckel des Militärbegw. Ersatzreservepasses vermerkt. Diejenigen Mannschaften, welche ihre Militärpapiere einer Behörde pp. eingereicht haben, müssen sich dieselben rechtzeitig wieder beschaffen.

Zu widerhandlungen werden bestraft.

Desgleichen wird derjenige mit Arrest bestraft, welcher seine ausgehändigte erhaltene neue Kriegsbefehlsbestellung, Passnotiz oder Bestimmung als Telegraphenbote nicht, wie ausdrücklich befohlen, im Paß eingeklebt hat.

Cobrau O.S., den 24. März 1908.

Der Magistrat.  
Rechtlich.

### Konfirmations-Karten

in schönster, reichhaltigster Auswahl empfiehlt

P. Hunold's  
Buch- und Papierhandlung.

### Liebling-

Seife aller Damen ist die allein echte **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Rabenau. Denn diese erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint. A. St. 50 Pf. in der

Adler-Apotheke.

### Buntglas-Papier

billigt zu haben in P. Hunold's Papierhandlung.

## Höhere Knabenschule zu Ober-Glogau

Gründl. Vorber. bis Obertertia. Intensiver Unterr., ausgez. Erf. **Ostern 1907** bestanden d. abg. Schüler **kämtlich** d. Aufnahmepr. an d. Gymn. Butthen, Frankenstein, Gleiwitz, Königshütte, Broßschütz, Reiffe, Neustadt. **Ostern 1906** besgl. an d. vorst. Anst. u. außerd. an denen zu Glogau (kath. u. evang.), Rattowitz u. Cofel. Schwache Schüler mit wen. Ausf. auf Osterberf., jedoch von gen. Begab. werd. ohne Zeitverl. zur Reife für d. höhere Klasse geförd. Am Orte gute Bürgerquart. vorh. Im **Internat** sorgf. Pflege, indiv. Erzieh., gereg. Arbeitsst. unt. Aufst. d. Unterr.

Urbanek, Dirigent.



## Osterkarten

in schönster, reichhaltigster Auswahl empfiehlt  
P. Hunold's Buch- u. Papierhandlung.



## Ein billiger und wohlschmeckender Kuchen ist der Omnibus-Kuchen

welcher für jede größere Familie zu empfehlen ist.

Rezept:

Zutaten: 200 g Butter, 250 g Zucker, 2 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen **Dr. Dettler's Backpulver**, 60 g gehackte Mandeln, 50 g Rosinen, das abgetriebene Gelbe einer halben Zitrone,  $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{4}$  l Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, letzteres mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt die Mandeln, Rosinen, Zitronengelb und den Eierhüner. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen 1— $1\frac{1}{2}$  Stunden.

Man achte beim Einkauf darauf, daß man nur **Dr. Dettler's Backpulver** erhält und weiße Nachahmungen zurück.

„MAGGI“ gute, sparsame Küche.“

Während der **Fastenzeit** besonders empfohlen:

**MAGGI's Würze**  
mit dem Kreuzstern.



Probefläschchen 10 Pfg.

In vielen geistlichen Anstalten ständig im Gebrauch.

Man lasse **MAGGI's Würze** nur in **MAGGI's Originalfläschchen** nachfüllen, weil in diese gefüllt nichts anderes als echte **MAGGI-Würze** gefüllt werden darf.

## Ein Hausgrundstück

mit Garten, mitten im Dorfe **Sezenkowitz**, (schöne Lage zur Einrichtung eines Geschäftes), ist sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt die Expedition des Stadtblattes.

## Ein Malerlehrling

Kann sich unter günstigen Bedingungen melden bei

**Joh. Arndt**,  
Dekorationsmaler,  
Deutsch-Rafelwitz OS.

## Zwei Wohnungen

bestehend aus je einer Stube und Küche, sind in meinem Ringhause an ruhige Mieter vom 1. Juli oder früher zu vermieten.

**Jacob Kachel.**

## W. SPINDLER

Berlin C. und  
Spindlersfeld bei Coepenick.

Annahme für Sohrau O/S.  
bei

**S. Berger, Inh. H. Schleier**

Portogebühren  
werden seitens der Annahme-  
stelle nicht erhoben.

**Färberei und  
Chemische  
Waschanstalt.**

## Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt in  
P. Hunold's Stadtbuchdrucker.

## Keine Trunksucht mehr.



Eine Probe von dem  
wunderbaren Cozapulver  
wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Tee, Bier, Wasser,  
Essen oder Spirituosen gegeben  
werden, ohne dass der Trinker es  
zu wissen braucht.

**COZAPULVER** erzielt die  
wunderbare Wirkung, dass die  
Spirituosen dem Trinker widrig  
vorkommen. **COZAPULVER**  
wirkt so still und sicher, dass  
Frau, Schwester oder Tochter ihm  
dasselbe ohne sein Mitwissen geben  
kann und ohne dass er zu wissen  
braucht, was seine Besserung ver-  
ursacht hat.

**COZAPULVER** hat Tausende von Familien  
wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende  
von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mit-  
bürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind.  
Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg  
zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen  
um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das berühmte **echte Coza-  
pulver** besitzt, sendet an diejenigen, die es ver-  
langen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1500  
Dankschreiben. **Cozapulver** ist als ganz unschäd-  
lich garantiert. Korrespondenz in deutsch.

**COZA INSTITUTE**, 62, Chancery Lane,  
London 2780 (England)  
Porto für Briefe: 20 Pfg., für Postkarten 10 Pfg.

Formulare zu

## Einkommensteuer- Reklamationen

sind zu haben in

P. Hunold's Buch- u. Papierhandlung.

## Im Oberstorf

sind 2 Stuben nebst Küche und Entree zu ver-  
mieten und 1. Juli zu beziehen.

**R. Prager.**



Mittwoch nachmittag 5 Uhr ver-  
schied nach längerem Leiden, ver-  
sehen mit den hl. Sterbesakramenten,  
meine liebe Frau, unsere gute, un-  
vergessliche Mutter

## Frau Eleonore Geisler

geb. Gornik

im Alter von 57 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrußt an  
Sohrau O.-S., den 9. April 1908.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Beerdigung: Sonnabend den 11.  
d. M., früh 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

## Danksagung.

Für die Beweise von Teilnahme  
bei dem Hinscheiden und der Beerdi-  
gung unseres lieben guten Gatten  
und Vaters,

des **Fleischermeisters**

## Anton Knoppke

sprechen hierdurch Allen ein herz-  
liches „**Gott vergelt's**“ aus; nament-  
lich Dank dem hochw. Herrn Kaplan  
L o c h, der verehrl. Fleischerinnung  
und Allen, welche dem Verstorbenen  
die letzte Ehre erwiesen haben.

Sohrau O/S., den 10. April 1908.

**Die trauernde Gattin nebst Kindern.**

## Der Ausschank im neuen Schießhause

soll auf 3 Jahre verpachtet werden.  
Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift ver-  
sehene Angebote sind bis zum 12. d. M.  
an den Schützenvorstand, z. H. des Herrn R.  
Dudek einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am  
13. d. M., abends 8 Uhr in Nawroths  
Hotel in Gegenwart der Dieter, der Zuschlag  
innerhalb 14 Tagen.

## Der Schützenvorstand.



Freiw. Feuerlösch- u.  
Rettungs-Verein  
Sohrau OS.

Montag, den 13. d. M.,  
nachmittags 5 $\frac{1}{2}$  Uhr:

**Uebung**  
der III. Abteilung (Spritzen).

Unentschuldigtes Ausbleiben wird bestraft.  
Der Vorstand.

## Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag, den 12. April cr., abends 8 Uhr:

**Sigung**  
im Vereinslokale Hotel „Germania“.

Zahlreichs Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

## Für Wiederverkäufer!

Zum Osterfeste:  
Hohefeine frische

**Mosfereibutter** Pfd. 1.24

(1. Zone kosten 9 Pfd. = 25 Pf. Porto).  
Versandt in Post- und Bahncoffi ab hier gegen  
Nachnahme. Garantie Zurücknahme.

**Butterhandl. Monopol**  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 12.